

27 Unternehmen als familienfreundlich geehrt

Von Viktoria Koenigs

OSNABRÜCK Zum dritten Mal haben die Familienbündnisse von Stadt und Landkreis die Auszeichnung „Familienfreundliche Arbeitgeber in der Region Osnabrück“ verliehen. 27 Unternehmen erhielten für ihre familienfreundliche und lebensnahe Personalpolitik das Qualitätssiegel.

Familie und Beruf lassen sich nicht immer leicht vereinbaren: Elternzeit, Krankheit der Kinder und ausfallende Unterrichtsstunden können den Berufsalltag deutlich erschweren. Um berufstätige Eltern in Unternehmen zu unterstützen, haben zwölf Kooperationspartner aus Stadt und Landkreis Osnabrück vor zwei Jahren das Qualitätssiegel „Familienfreundliche Arbeitgeber“ entwickelt. Den Fokus legten sie auf die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Maßnahmen, die Firmen zu diesem Zweck durchführen, beispielsweise die Möglichkeit zur Teilzeit- oder Heimarbeit, flexible Arbeitszeiten oder Kinderbetreuung. „Familienfreundlichkeit kann man nicht einfach aus der Schublade holen. Es müssen Ideen entwickelt werden, die zum Betrieb und seinen Mitarbeitern passen“, betonte Peter Forkert, erster Vorsitzender des Familienbündnisses Osnabrück.

Eine familienfreundliche Personalpolitik sei eine dreifache Win-Situation, wie Jana Billigmann, Moderatorin der Preisverleihung und Mitarbeiterin der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim,

hervorhob: für den Arbeitgeber, den Arbeitnehmer und die Region. Denn attraktive Arbeitsbedingungen erhöhten die Chancen, qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen und halten zu können.

Dass sich Familienfreundlichkeit in den Betrieben lohnen würde, zeigte Barbara Schwarze, Dozentin für „Gender and Diversity Studies“ an der Hochschule Osnabrück, in ihrem Vortrag auf: So nähmen Frauen nach der Elternzeit schneller ihre Arbeit wieder auf, die Unterbrechungsdauer sei insgesamt kürzer, die Fehl- und Krankheitszahlen wiesen einen niedrigeren Wert auf, und die Mitarbeiter seien merkbar motivierter und verrichteten dadurch qualifiziertere Arbeit.

Mit wenig viel erreichen

Dass bei der Umsetzung dieser Maßnahmen weder die Größe des Betriebes noch das Budget eine Rolle spielen, zeigte die Firma Akustik Segelmann aus Ankum, die zwei Mitarbeiter beschäftigt. Sie passte die Öffnungszeiten ihres Betriebes an einen ihrer Mitarbeiter an, dessen Arbeitszeiten sich aus familiären Gründen änderten.

Auch Osnabrücks Oberbürgermeister Wolfgang Griesert beschrieb in seiner Grußrede die Vorteile eines familienfreundlichen Betriebes. „Unsere Region ist ein starker Wirtschaftsfaktor, und die Familienfreundlichkeit trägt zu einer nachhaltigen Gesellschaft bei“, sagte er und bedankte sich bei den anwesenden Unternehmen, bevor er ihnen die Zertifikate überreichte.